

Das Lesezimmer der Historischen Kulissenbibliothek schmückt sich in diesem Jahr mit den »Belles Lettres« – gezeigt werden besonders sehenswerte Bücher aus dem Bestand der Stiftungen: Ritterromane, Trauerspiele, berühmte Gedichte, Novellen und Märchen. Dabei reicht die Bandbreite der Exponate von einer mittelalterlichen Handschrift über prachtvoll illustrierte Drucke der Frühen Neuzeit, Texte des Pietismus, der Aufklärung und Empfindsamkeit bis hin zu Erstausgaben der Klassik und Romantik. Zugleich versteht sich die Ausstellung als Beitrag zum Klopstock-Jahr 2024.



1

Kabinettausstellung
26. April — 03. November 2024

Bibliothek der Franckeschen Stiftungen
Franckeplatz 1, Haus 22
Tel. 0345-212 74 50
www.francke-halle.de

Öffnungszeiten
Di — So, feiertags 10 — 17 Uhr

www.francke-halle.de/ausstellungen-online

Schöne Literatur in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen. Vom Mittelalter bis in die frühe Moderne



spielraum

Franckesche Stiftungen
Jahresprogramm 2024

Zum Schutz der Umwelt: Gedruckt auf 100% Recyclingpapier





2



4



3



5

Abb. 1 Georg Neumark: Der Neu-Sprossende Teutsche Palmbaum. Nürnberg 1669.

Abb. 2 Guillaume de Déguilleville: Dat boeck van den pelgrim. Delft 1498.

Abb. 3 Georg Rollenhagen: Froschmeuseler. Magdeburg 1618.

Abb. 4 Friedrich Schiller: Die Jungfrau von Orleans. Berlin 1801.

Abb. 5 August Lafontaine: Das Testament. Bd. 3. Halle 1809.

Titelbild: Philipp von Zesen: Assenat. Amsterdam 1670.

Ein Ritt durch die Literaturgeschichte

Über die Jahrhunderte hinweg fanden etliche Vertreter der »Belles Lettres«, der Schönen Literatur, ihren Weg in die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen. Die erzählenden, dramatischen und poetischen Texte sind jedoch nicht an einem Ort versammelt. Sie lassen sich verstreut in den unterschiedlichen Beständen der Bibliothek entdecken. Die Ausstellung ermöglicht einen ersten, gebündelten Einblick in diese – gleich im doppelten Sinne – schönen Texte: Gezeigt werden prunkvoll illustrierte Pilger- und Ritterromane des späten Mittelalters, mit großen Kupferstichen ausgestattete höfische Literatur, die filigrane Emblematik protestantischer Erbauungstexte und – mit Lessing, Klopstock, Goethe, Schiller oder Kleist – Erstausgaben weltbekannter Klassiker.

Spiegel der Buchkultur

Durch das enorme zeitliche Spektrum der Ausstellungsstücke vom 14. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts werden interessante Entwicklungen in der Kultur- und Mediengeschichte des Buches sichtbar. Die Exponate stehen so für besondere Etappen der Buchproduktion: von der Handschrift zum Wiegendruck des späten 15. Jahrhunderts, vom Holzschnitt zum Kupferstich, von barocken Prachtausstattungen bis hin zu den günstigen Leseausgaben des Biedermeiers. Im Zuge der Alphabetisierung und der industriellen Massenproduktion des Buches verändern sich im späten 18. Jahrhundert auch die Lesespuren in den Bänden. Sind die Bücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert nicht selten übersät mit gelehrten Anmerkungen von Lehrern und Studenten, finden sich in etlichen Erstausgaben um 1800 Widmungen von Schülerinnen und Schülern – aber auch Kritzeleien, Schulnotizen, Zeichen- und Schreibübungen.

Die Franckeschen Stiftungen und das literarische Leben

Schon im 17. Jahrhundert entwickelte sich die Region Leipzig-Halle zu einem wichtigen Zentrum des intellektuellen Lebens. Viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller standen in direkter Verbindung zu den Stiftungen. Zu nennen wären etwa Henriette Catharina von Gersdorf, Christoph Martin Wieland und Johann Wolfgang von Goethe. Letzterer korrespondierte mit dem Stiftungsdirektor August Hermann Niemeyer und übermittelte ihm einige Bücher, darunter die Erstausgabe seiner Voltaire-Übertragung *Mabomet*. Die Stiftungen brachten selbst einige bekannte Literaten hervor: Zur Schule gingen hier die Aufklärer Johann Gottlob Krüger und Friedrich Nicolai oder Gottfried August Bürger, eine zentraler Dichter des Sturm und Drangs. Auch der Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses beteiligte sich am Literaturbetrieb. Stiftungsklassiker wie Osterwalds *Erzählungen aus der alten deutschen Welt* oder Echtermeyers *Auswahl deutscher Gedichte* haben entschieden zum heutigen Bild der deutschsprachigen Literatur beigetragen. Auf diese Hintergründe und Verflechtungen geht auch ein bebildeter Katalog ein, der die Ausstellung begleitet und sich den Exponaten im Detail widmet.

Lukas Nils Regeler: Schöne Literatur in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen. Vom Mittelalter bis in die frühe Moderne. Halle 2024 (Kleine Schriftenreihe der Franckeschen Stiftungen, 19). Ca. 160 S., 49 Abb., € 14,50; ISBN 978-3-939922-76-6